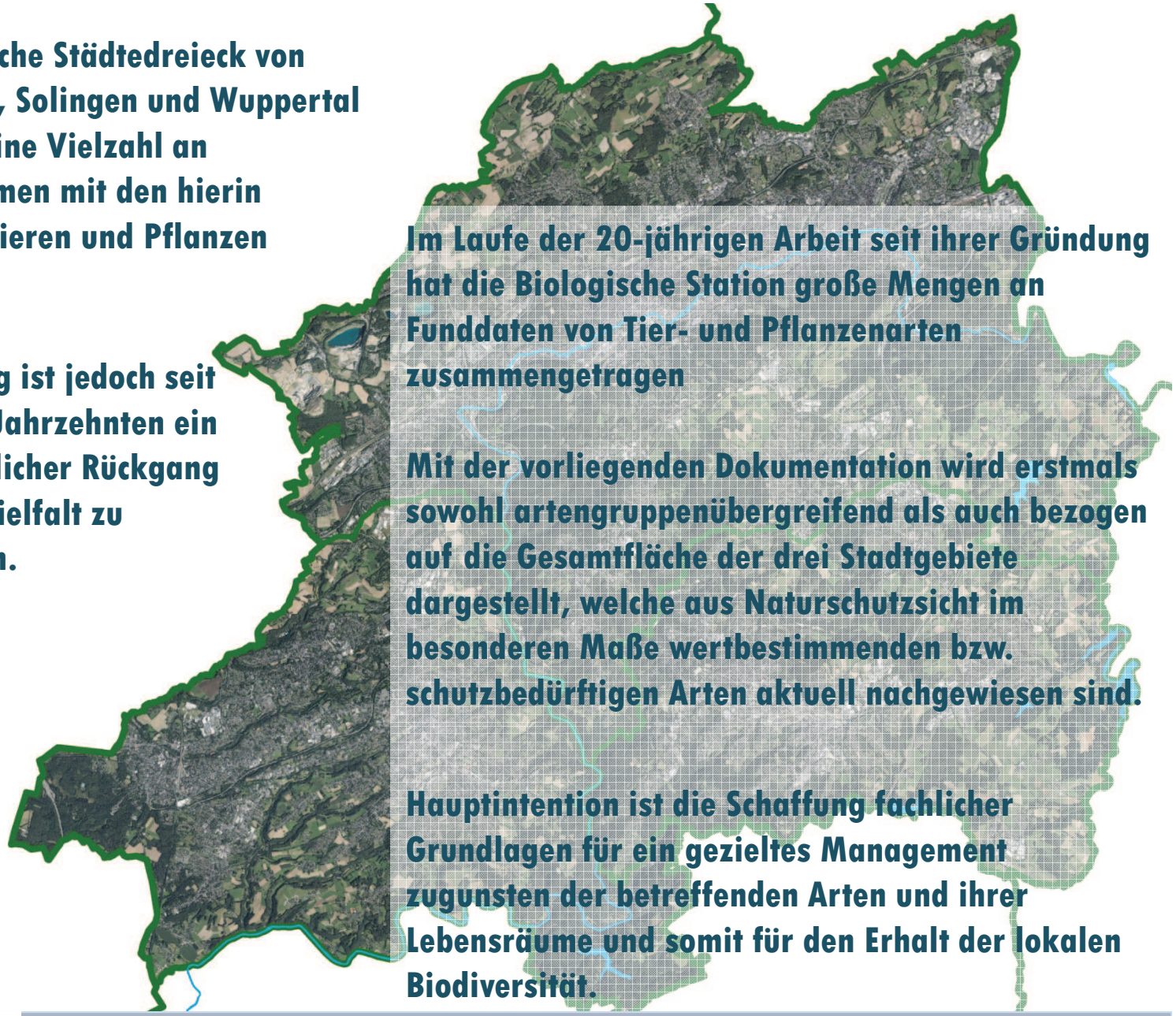
Biologische Station Mittlere Wupper

Jahresprogramm und Projekte 2017 - 2018

Das Bergische Städtedreieck von Remscheid, Solingen und Wuppertal ist durch eine Vielzahl an Lebensräumen mit den hierin lebenden Tieren und Pflanzen geprägt.

Gleichzeitig ist jedoch seit mehreren Jahrzehnten ein kontinuierlicher Rückgang der Artenvielfalt zu beobachten.



Im Laufe der 20-jährigen Arbeit seit ihrer Gründung hat die Biologische Station große Mengen an Funddaten von Tier- und Pflanzenarten zusammengetragen

Mit der vorliegenden Dokumentation wird erstmals sowohl artengruppenübergreifend als auch bezogen auf die Gesamtfläche der drei Stadtgebiete dargestellt, welche aus Naturschutzsicht im besonderen Maße wertbestimmenden bzw. schutzbedürftigen Arten aktuell nachgewiesen sind.

Hauptintention ist die Schaffung fachlicher Grundlagen für ein gezieltes Management zugunsten der betreffenden Arten und ihrer Lebensräume und somit für den Erhalt der lokalen Biodiversität.

Biologische Station Mittlere Wupper

Statusbericht wertgebender Arten im Bergischen Städtedreieck

Wertgebende und besonders schutzwürdige Arten – Was ist damit gemeint?

Gefährdung

Hoher Rote-Liste-Status in NRW

Lokale/regionale Populationsgefährdung

Verantwortung

Nordrhein-Westfalen besitzt eine besondere Verantwortung für die betreffende Art.

Der Raum Remscheid, Solingen, Wuppertal besitzt eine mindestens „regionale“ Verantwortung für die betreffende Art.

Gesetzlicher Schutz

Planungsrelevante Arten

Streng geschützte Arten im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes

Der Steinkauz kommt nur noch in wenigen Exemplaren im Wuppertaler Norden vor.
Im Bergischen Städtedreieck erfüllt er als einzige „wertgebende Art“ alle sechs zugrunde gelegten Teilkriterien zugleich
(Foto: Frank Grawe)

Artenvielfalt im Bergischen Städtedreieck in Zahlen

	Artengruppen	Daten-basis	zutreffende NRW-relevante Auswahlkriterien[a] (Anzahl Arten)		
			planungs-relevant	hoher Rote Liste-Status[b]	NRW-Verantwortung od. -Endemit[c]
Wirbeltiere	Säugetiere	●	13	2	2
	Brutvögel	●●●	36	21	3
	Gastvögel (nur planungsrelevante)	●●	20	n.b.	n.b.
	Reptilien, Amphibien	●●●	6	7	
	Fische*, Rundmäuler*	●●		3	
Wirbellose	Zweiflügler, Käfer, Eintagsfliegen*, Köcherfliegen*, Webspinnen	●			1
	Tagfalter / Nachtfalter*/ Kleinschmetterlinge*	●●●/●●/ ●	1	17	
	Stechimmen, Ameisen	●●		28	
	Heuschrecken	●●●		6	
	Libellen	●●●	1	9	2
	Schnecken / Muscheln, Flusskrebse	● / ●●		3	1
Pflanzen und Pilze	Farn- und Blütenpflanzen	●●●	1	42	11
	Moose	●●		19	
	Flechten, Pilze	●		21	
	Rot-, Braun und Armleuchteralgen	●●		5	
	Summe		**78**	**183**	**20**

•= überwiegend Recherchedaten

•Stand: 8.01.2018

Datenbasis:
geschätzter Erfassungsgrad
●●● = relativ hoch
●● = mittelmäßig
● = gering

[a] vgl. Kap. „Auswahlkriterien“, hier ohne die Kriterien 1b u. 2b
[b] vgl. Kriterium 1a: Gefährdungskategorie 0, 1, 2, R od. „–“
[c] vgl. Kriterium 2a
n.b.: für diese Gruppe nicht berücksichtigt

Besonders schutzwürdige Arten sind nicht immer bekannt oder schön!

An einem Solinger Quellbach befindet sich eines von deutschlandweit nur zwei bekannten Vorkommen der weltweit seltenen Wasserflechte *Leptogium rivale. Für das Fortbestehen dieser Art besitzen wir somit eine mindestens deutschlandweite Verantwortung.*

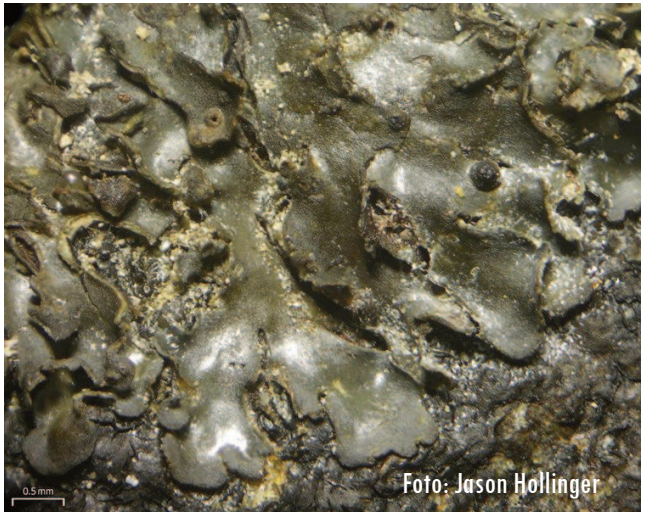


Foto: Jason Hollinger

Besonders schutzwürdige Arten sind nicht immer selten in einer Region!

Der Rotmilan kommt nur in Europa vor. Rund 50 % der Brutpaare leben in Deutschland. Vor allem der Osten des Bergischen Städtedreiecks ist Teil eines regionalen Dichtezentrums dieser anspruchsvollen Greifvogelart.

Foto: Michael Schmitz

Besonders schutzwürdige Arten in Wuppertal – einige Beispiele

Der Neuntöter (Rotrückenwürger) kann als Indikatorart für eine strukturreiche Kulturlandschaft mit extensiv genutztem Grünland, Hecken und Gebüschstrukturen angesehen werden. Ein bis zwei der Winterreviere dieses Vogels befinden sich in der halboffenen Landschaft im Osten Wuppertals

Foto: Bernhard Brautlecht

Foto: Frank Sonnenburg

Der Schwalbenschwanz besitzt in den Wuppertaler Kalksteinbrüchen ihre einzigen reproduktiven Vorkommen in den Wuppertaler Kalksteinbrüchen.

Die gefährdete und streng geschützte Geburtshelferkröte ist in unseren drei Städten nur noch in Wuppertal in nennenswerter Anzahl anzutreffen. Dort besiedelt sie zum einen Steinbrüche, zum anderen aber in auffälliger Häufung auch Kleingartenanlagen.

Foto: Frank Herhaus

Besonders schutzwürdige Arten in Wuppertal – einige Beispiele

Der Neuntöter (Rotrückenwürger) kann als Indikatorart für eine strukturreiche Kulturlandschaft mit extensiv genutztem Grünland, Hecken und Gebüschstrukturen angesehen werden. Ein bis zwei der Winterreviere dieses Vogels befinden sich in der halboffenen Landschaft im Osten Wuppertals

Foto: Bernhard Brautlecht

Der Schwalbenschwanz besitzt in den Wuppertaler Kalksteinbrüchen ihre einzigen reproduktiven Vorkommen in den Wuppertaler Kalksteinbrüchen.

Die gefährdete und streng geschützte Geburtshelferkröte ist in unseren drei Städten nur noch in Wuppertal in nennenswerter Anzahl anzutreffen. Dort besiedelt sie zum einen Steinbrüche, zum anderen aber in auffälliger Häufung auch Kleingartenanlagen.

Foto: Frank Herhaus

Beispiele für Lebensräume wertgebender Arten in Wuppertal

1. **Fließgewässer und Quellen** (Morsbach, Marscheider Bach, Herbringhauser Bach, Steinbach)
2. **Tümpel, Teiche und Talsperren** (Kalkabbaugebiet im Raum Dornap, Ronsdorfer Talsperre)
3. **Die bäuerliche Kulturlandschaft** (Hengstener Bachtal, Umgebung Dönberg)
4. **Wiesen und Weiden** (Eskesberg , Gelpe- und Saalbachtal , Umgebung Obersiebeneick)
5. **Gärten, Parks und Grünanlagen** (Botanischer Garten, Zoo, diverse Kleingartenanlagen)
6. **Waldlebensräume** (Burgholz, Marscheider Wald, Ehrenberg, Gelpe)
7. **Heiden und nährstoffarme Waldränder** (Leitungstrasse im Marscheider Wald)
8. **Steinbrüche und innerstädtische Brachflächen** (Steinbrüche und Halden bei Dornap)
9. **Felsbiotope, Mauern und Gebäude** (Wupperufer bei Kemna, Sonnborn, Blombach)

Was tun gegen das schleichende Verschwinden heimischer Arten?

Gefahr erkennen

Dokumentation von Artenfunden und Maßnahmenkontrolle zur Kontrolle der Bestandsentwicklung und möglichst frühzeitigen Reaktion im Falle siginifikant abnehmender Bestandszahlen besonders schutzwürdiger Arten.

Bedeutung , Gefährdung und Schutz heimischer Arten kommunizieren

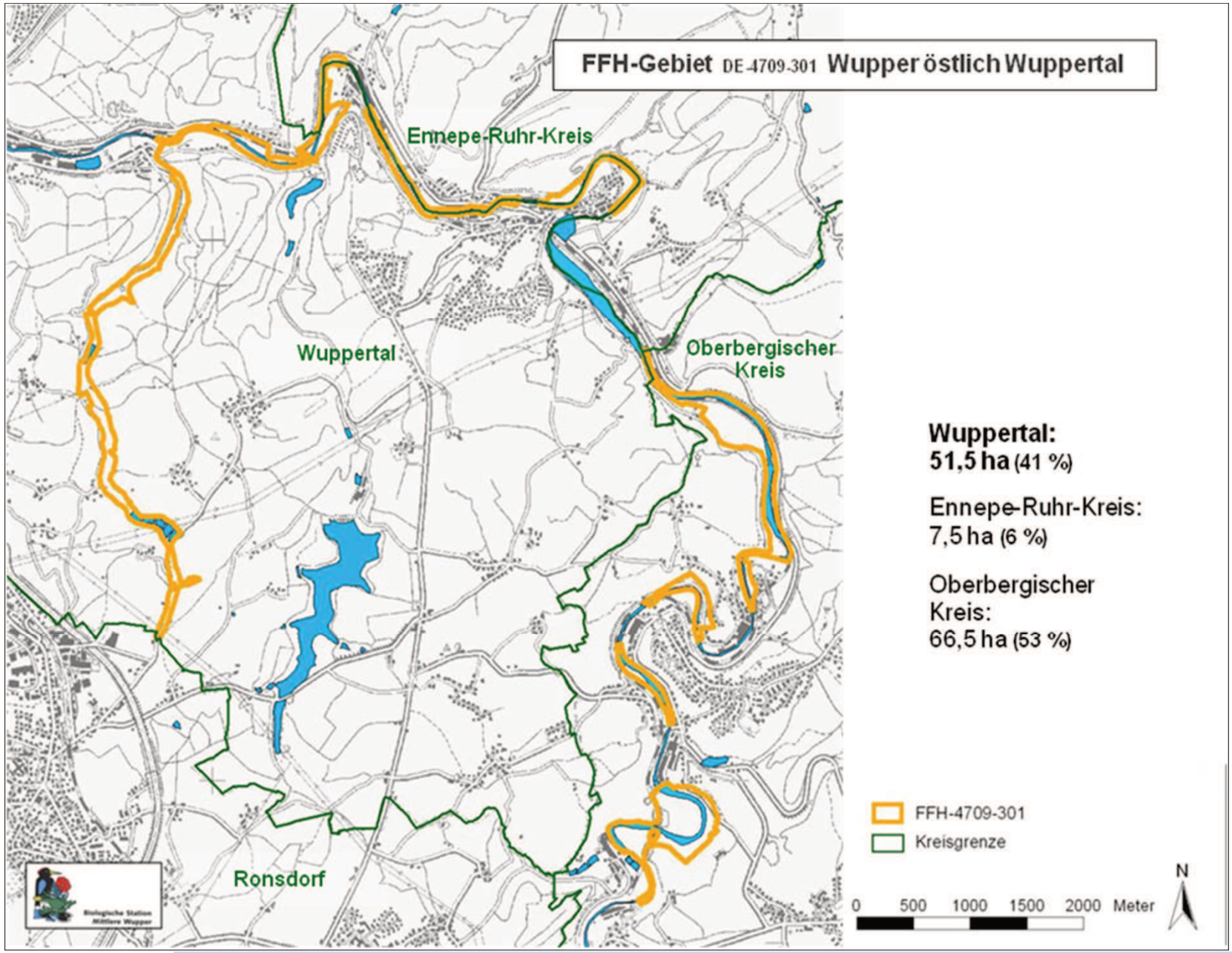
Schaffung von Angeboten für Schulen und Einzelpersonen zur Umsetzung niederschwelliger Artenschutzmaßnahmen auf Schulgeländen oder des heimischen Gartens.

Gemeinsam Strategien für Schutzmaßnahmen erarbeiten

Einführung eines Runden Tisches zum Thema „Artenschutz in Offenland und Wald“ mit Vertreterinnen und Vertretern von kommunaler Verwaltung, Landwirtschaft, Waldbauern und Naturschutz zur Erarbeitung gemeinsamer Schutzstrategien.

Schutzmaßnahmen planen und umsetzen

Erstellung eines arten- und ökosystembezogenen Schutzgebietsmanagements. Hierbei ist es wesentlich, auf die artenbezogenen Bedürfnisse zu achten, die sich im Zweifel nicht unbedingt in Schutzgebietsabgrenzungen des Landschaftsplans abbilden.



Biologische Station Mittlere Wupper

MAKO FFH-Gebiet „Wupper östlich Wuppertal“

Biologische Station Mittlere Wupper

NSG Eskesberg - Monitoring und Durchführung von Pflegeeinsätzen

Biologische Station Mittlere Wupper

Federführung Arbeitskreis Schlingnatterschutz
Freileitungstrasse Marscheider Wald

Fotos: Christian Chmela (3), Pia Kambergs (1)

Biologische Station Mittlere Wupper

LVR-finanziertes Projekt „Bergisches Saatgut für bergische Vielfalt“

20 Jahre Biologische Station Mittlere Wupper

Jahresprogramm und Projekte 2017 - 2018